

Präsentiert von:



SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



Regionalkonferenzen des Landessportverbandes 2011

LSV MIT VEREINEN UND VERBÄNDEN IM DIREKTEN DIALOG

Auszeichnungen für Top-Athleten und verdiente Sportfunktionäre

SPORTPLAKETTE UND SPORTVERDIENSTNADEL DES LANDES VERLIEHEN

Kinder in den Sattel

ERFOLGREICHES SCHULE-VEREIN-PROJEKT AUF FEHMARN

4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • 7. Jahrgang • Nr. 79 • Mai 2011



„Mein Beitrag zum Umweltschutz: Windenergie.“

Die Schleswig-Holstein Netz AG sorgt dafür, dass der bei uns im Norden in vielen Windkraftanlagen erzeugte Ökostrom in das Energienetz eingespeist und effizient verteilt werden kann - auch in Ihrer Kommune. Mehr Informationen im Internet unter sh-netz.com.



Schleswig-Holstein
Netz AG

Ein Unternehmen der E.ON Hanse AG



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Durchführung einer Sportentwicklungsplanung ist aktuell ein großes Thema in einigen Städten wie Kiel und Neumünster. Der Landessportverband begrüßt nachdrücklich diese Initiativen, denn hiermit wird einer Forderung des organisierten Sports in Schleswig-Holstein entsprochen, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Im Sportpolitischen Orientierungsrahmen des Landessportverbandes 2008-2012 wurde die Aufstellung von Sportentwicklungsplänen in den Kommunen sogar als eine der bedeutenden Herausforderungen für die Zukunft des Sport gesehen.

Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur, veränderte Sportbedürfnisse, ein verändertes Bildungssystem und letztlich auch die knappen Kassen der öffentlichen Haushalte. Sportentwicklungsplanung meint in diesem Sinne eine zeitgemäße und an den aktuellen Problemlagen orientierte Sport - und Vereinsentwicklung, die, gemeinsam mit der Kommune durchgeführt, Planungen zur Verbesserung der Sportsituation entwickelt. Dies gilt zuerst für den organisierten Sport, natürlich auch für die nicht im Verein organisierten Sportlerinnen und Sportler und für die Sportstätten-situation.

Es hat in den letzten Jahrzehnten immer mal wieder interessengeleitete Stimmen gegeben, die den Tod der Vereine vorhergesagt und einer zunehmenden Individualisierung das Wort geredet haben. Die Sportvereine in den Städten und Gemeinden, aktuell vor allem in der Landeshauptstadt, belegen weiterhin das Gegenteil. Sie sind in der Lage, auf die sich verändernden Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit innovativen Angeboten einzugehen und ihnen sowohl eine sportliche als auch eine soziale Heimat zu geben. Vor diesem Hintergrund müssen die regionalen Sportverbände und ihre Vereine zwangsläufig die entscheidenden Partner der Kreise, der Ämter, der Städte und Gemeinden oder der Schulverbände bei der Sportentwicklung auf kommunaler Ebene sein, und das auf „Augenhöhe“.

Es kann überhaupt keinen Zweifel daran geben, dass am Ende der Prozesse der in den Vereinen organisierte Sport als die entscheidende vorhandene Struktur eindeutig gestärkt hervorgehen muss. Damit einher gehen muss eine Verbesserung der finanziellen Ausstattung ebenso wie eine Verbesserung der Sportstätten-situation, angepasst den neuen Bedürfnissen einer sportlichen Gesellschaft. Natürlich ist dies mit Investitionen verbunden, aber es sind Investitionen in die Zukunft. Denn eine Erkenntnis hat sich in den vielen politischen Diskussionen der letzten Jahre auf Landesebene und auch auf der kommunalen Ebene durchgesetzt: Durch jeden in den gemeinwohlorientierten Sport investierten Euro kommt ein deutlicher gesellschaftlicher Mehrwert zurück. Und noch mehr: Der in den Vereinen organisierte Sport hat sich durch seine soziale und integrative Arbeit in starkem Maße und nachhaltig zu einem wesentlichen Garanten des Gemeinwohls entwickelt. Wer daher Sportentwicklungsplanung als ein Instrument begreift, mit dem auf kommunaler Ebene Kosten eingespart werden können, der mag an das altbewährte Motto erinnert werden: Wer sparen will, darf das nicht am Sport tun, sondern muss es mit dem Sport und vor allem durch eine Investition in den organisierten Sport tun.

Wolfgang Beer,
Vizepräsident des Landessportverbandes

Im Fokus

Regionalkonferenzen des LSV:

LSV mit Vereinen und Verbänden im direkten Dialog	4
Sportplakette und Sportverdienstnadel des Landes verliehen	5
LSV-Ehrungsveranstaltung für „Sportabzeichen-Veteranen“	7

LSV-Info

Erfolgreiches Schule-Verein-Projekt auf Fehmarn	8
Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt:	
Fußballklubs haften für die Fans	9
Sportfest für die ganze Familie am 28. Mai 2011 in Itzehoe	10
Tag des Sports am 4. September 2011:	
Ihr Verein kann dabei sein!	11
HVSH-Pokal: SV Henstedt-Ulzburg	
gewinnt das erste Final Four der Männer	11
Elfriede-Kaun-Preis verliehen	12
Sportjugend Schleswig-Holstein	13-16

Vereine und Verbände

Neues Design für „www.sportausweis.de“	18
DOSB-Projekt „Bewegungsnetzwerk soplus“ -	
Vereinswettbewerb	18
„ARAL und Dein Verein“ – Kooperation des DOSB mit ARAL	18
SHFV-Beachsoccer-Cup 2011	19
„Unser Norden“-Beach-Tour 2011	19
Köpfe Klubs Ideen: In die Zukunft geträumt –	
Der TS Einfeld rüstet sich für die kommenden Jahre	20-21
SHFV: Kieler Company-Cup 2011	22
DOSB zur geplanten Öffnung des Sportwettenmarktes	22
Turn- und Sportverein Tarp sucht Vereinssportlehrer	22

Service

ARAG Sportversicherung informiert:

Wenn der Verein Bauherr ist	24
Lubinus Clinicum informiert:	
Endoprothetik und Sport	24-25
Der direkte Draht zum LSV	26
Steuerhotline	26
Impressum	26

Titelfoto: Artistische Einlage beim Beachsoccer-Cup

LSV mit Vereinen und Verbänden im direkten Dialog

Regionalkonferenzen des Landessportverbandes 2011

Der LSV hat zur Förderung der direkten Kommunikation mit seinen Mitgliedern drei Regionalkonferenzen in Osterröfnfeld, Pinneberg und Lensahn in den Räumlichkeiten der Volksbanken und Raiffeisenbanken durchgeführt. Insgesamt 115 Vertreter aus Vereinen und Verbänden nutzten die Gelegenheit, in den direkten Dialog mit dem Vorstand des Landessportverbandes zu treten.

Das Themenspektrum war vielfältig. So wurde über die Perspektiven der Finanzierung des Sports auf Landes- und auf kommunaler Ebene, über den sportpolitischen Orientierungsrahmen des Landessportverbandes und über Frauen in Führungspositionen gesprochen. Abgerundet wurden die Veranstaltungen mit einem Ausblick in die Sportentwicklungsplanung des LSV. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz zeigte sich erfreut über zahlreiche konstruktive Wortbeiträge und interessante Diskussionen: „Wir ziehen mit der Durchführung der Regionalkonferenzen vor Ort eine Zwischenbilanz zur bisherigen Umsetzung unserer im sportpolitischen Orientierungsrahmen festgelegten Ziele. Die Rückmeldungen von der Basis sind uns sehr wichtig und geben uns einen guten und unmittelbaren

Eindruck, was die Vereine und Verbände bewegt, welche Erwartungshaltungen sie haben und wo ihnen der „Schuh drückt“. Besonders das Thema „Frauen in Führungspositionen“ liegt dem LSV-Präsidenten am Herzen. Laut Erhebungen beträgt der Anteil von Frauen in Sportvereinen rund 40 Prozent. Im Vorstand von Vereinen und Verbänden finden sich jedoch nur 17-25 Prozent wieder, als Vorsitzende gar nur zehn Prozent. Damit sind Frauen in Führungspositionen stark unterrepräsentiert. Eine Maßnahme, diesem Zustand entgegenzuwirken, sieht Wienholtz vor allem in der Schaffung neuer bzw. Anpassung bestehender Führungsstrukturen, die auch die speziellen Umstände der Frauen mit eigener Berufstätigkeit und ihrer Rolle in der Familie ausreichend berücksichtigen und dadurch eine ehrenamtliche Führungsposition attraktiver machen. Es sei wünschenswert, auch Weiterbildungen für Frauen anzubieten, damit sie sich auf Führungspositionen vorbereiten und besser in diese hineinwachsen können. Frauen sollten sich mit einer Führungsaufgabe identifizieren können und diese Tätigkeit sollte auch ihren Neigungen und besonderen Fähigkeiten entsprechen. Die Einführung einer Frauenquote für Führungspositionen hält der LSV-Präsident indes für kein geeignetes Instrument. LSV/ar



Sportplakette und Sportverdienstnadel des Landes verliehen

Auszeichnungen für Top-Athleten und verdiente Sportfunktionäre



Janne Friederike Meyer, Marcus Ahlm und Hans-Jürgen Gärtner wurden in Kiel mit der Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet.



Die Landesregierung und der Landessportverband haben im April in Kiel Top-Athleten und verdiente Sportfunktionäre mit der Sportplakette und der Sportverdienstnadel ausgezeichnet.

Mit der seit 1961 verliehenen Sportplakette, der höchsten Auszeichnung des Landes im Sport, wurden in diesem Jahr

drei Personen ausgezeichnet: Janne Friederike Meyer von der Reitsportgemeinschaft Holstenhallen Neumünster e.V., der Handballspieler Marcus Ahlm vom THW Kiel und Hans-Jürgen Gärtner, der Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Tischtennisverbandes. Sie erhielten die Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein von Innenminister Klaus Schlie, der Ministerpräsident Peter Harry Carstensen vertrat, und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz.

Mit der Sportplakette, die vom Ministerpräsidenten verliehen wird, werden jedes Jahr Sportler und Funktionäre ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise um den Sport verdient gemacht haben. Vorschlagsberechtigt sind der Innenminister und der Landessportverband Schleswig-Holstein. Seit 1961 wurden 280 Frauen und Männer damit ausgezeichnet.

Sportverdienstnadel-Ehrung

In einer weiteren Ehrungsveranstaltung in Kiel haben die Landesregierung und der Landessportverband verdiente Sportfunktionäre mit der Sportverdienstnadel ausgezeichnet. In

Vertretung von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen nahm Innenminister Klaus Schlie gemeinsam mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz die Ehrung der 17 Ausgezeichneten vor. Schlie würdigte die Verdienste der Schleswig-Holsteiner, die sich seit vielen Jahren für den Sport im Land verdient gemacht haben: „Ohne Sie gibt es keine Veranstaltung, kein Training, keine Mannschaften, kein Vereinsleben und damit auch keinen Sport. Deshalb ehren wir heute Ihre Leistungen.“ Die Sportverdienstnadel ist eine Auszeichnung des Landes und wurde zum 13. Mal verliehen. Geehrt werden Frauen und Männer, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in Sportvereinen engagieren.

Mit der Sportverdienstnadel wurden ausgezeichnet:

Martin Aßmann (Winsen/Niedersachsen – früher Bargteheide), Dieter Horn (Süderbrarup), Jürgen Kirmse (Henstedt-Ulzburg), Lena Kohlmorgen (Probsteierhagen), Hans-Jürgen Kohrt (Preetz), Claus Kretschmer (Flensburg), Margrit Kunde (Bad Oldesloe), Uwe Lensch (Neumünster), Ottmar Liebicher (Kiel), Ingo Mahnke (Ammersbek), Horst Mevius (Lübeck), Thomas Rinken (Trappenkamp), Hanns Schick (Bargfeld-Stegen), Inge Schiemann (St. Michaelisdonn), Gottfried Schmidt (Lübeck), Jürgen Seidel (Heide), Klaus Storjohann (Mönkeberg).





*„Wir können gern mal um
die Wette schwimmen“*

Kirsten Bruhn | Schwimmerin

60 JAHRE
DBS
1951-2011



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

www.dbs-npc.de

LSV-Ehrungsveranstaltung für „Sportabzeichen-Veteranen“

27.843 Orden des Sports in Schleswig-Holstein verliehen



Winfried Priess aus Dänischenhagen errang 2010 sein 60. Sportabzeichen. Heinz Jacobsen und Jens Hartwig gratulieren zu dieser außergewöhnlichen Leistung.

98 Frauen und Männer aus Schleswig-Holstein, die das Deutsche Sportabzeichen bereits mindestens 35 Mal erlangt haben, standen bei der Ehrungsveranstaltung zu der der LSV nach Kiel in das Haus des Sports eingeladen hatte, im Mittelpunkt.

„Das Deutsche Sportabzeichen ist die einzige Auszeichnung des deutschen Sports mit Ordenscharakter und genießt weiterhin eine große Akzeptanz in der Bevölkerung“ betonte LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen den nach wie vor hohen Stellenwert des Deutschen Sportabzeichens in seinem Grußwort. Den ältesten „Deutschen Fitnessorden“ außerhalb des Wettkampfsports gibt es bereits seit 98 Jahren – und in Schleswig-Holstein ist die Begeisterung für die sportliche Herausforderung nach wie vor bemerkenswert: 27.843 Sportabzeichen wurden im nördlichsten Bundesland im vergangenen Jahr abgenommen. So viele Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner erbrachten die dafür erforderlichen fünf Leistungsnachweise innerhalb eines Kalenderjahres.

Kernsportarten waren dabei unverändert Leichtathletik, Schwimmen und Turnen. Insgesamt umfasst die Angebotspalette 13 Sportarten. Das Gros der Sportabzeichen (16.123) konnte 2010 an Kinder und Jugendliche verliehen werden. In Schleswig-Holstein ist die Zahl der abgelegten Sportabzeichen im Vergleich zu 2009 um insgesamt 4.940 zurückgegangen. Einen Grund dafür sieht LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen im Rückzug der Bundeswehr, der Schleswig-Holstein überproportional stark betraf. Als Grund für den Rückgang bei Kindern und Jugendlichen nannte Jacobsen die bereits erkennbaren Auswirkungen der offenen Ganztagsangebote an Schulen, die einen erheblichen Teil der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen bis in die Nachmittagsstunden in der Schule binden.

192 Erwerberinnen und Erwerber haben im vergangenen Jahr das Sportabzeichen mit der Zahl 35 und mehr abgelegt. Als ausdauerndsten Schleswig-Holsteiner zeichnete Heinz Jacobsen und der Sportabzeichenbeauftragte des LSV, Jens Hartwig, Winfried Priess aus Dänischenhagen aus. Der 80-jährige erfüllte die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen 2010 bereits zum 60. Mal. Auf 55 erfolgreiche Prüfungen kann Uwe Scholz (76) aus Husby zurückblicken. Walter Fraemke (69) aus Wyk/Föhr, Günter Thees (72) aus Stockelsdorf und Erhard Lütt (68) aus Bargtheide waren zum 50. Mal erfolgreich. Weiterhin geehrt wurden im Haus des Sports vier Sportabzeichenträger, die das Sportabzeichen in höherem Alter begonnen haben, sowie fünf langjährige Sportabzeichenprüfer, um stellvertretend den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern zu danken, ohne die der Klassiker „Deutsches Sportabzeichen“ nicht funktionieren würde. Bei der Ehrung waren keine Sportlerinnen und Sportler aus Lübeck, Plön und Segeberg anwesend. Die dortigen Kreissportverbände führen eigene Ehrungsveranstaltungen durch.

LSV/ar

Unverzichtbar für das Sportabzeichen:
Deshalb ehrte der LSV auch
langjährige Prüfer.

v.l.n.r.: Karin Gehrke (Pelzerhaken), Irmgard Gubitz (Oldenburg), Jürgen Kahl (Bad Malente), Dora Kahl (Krummsee), Jens Hartwig (Beauftragter für das Deutsche Sportabzeichen im LSV), Heike Macheil (Eutin) (alle 35 Abzeichen), Hans-Joachim Adam (Oldenburg), Herbert Buchwald (Neustadt), Werner Winsel (Sereetz) (alle 40 Abzeichen), Marion Petersen (Lensahn) (45 Abzeichen) sowie Heinz Jacobsen (LSV-Vizepräsident).



Erfolgreiches Schule-Verein-Projekt auf Fehmarn

Fehmarnscher Ringreiterverein und die Inselschule bringen gemeinsam Kinder in den Sattel



Gelingt eine Kooperation besonders gut und ist man sich sicher, dass alle beteiligten Partner von der Zusammenarbeit profitieren, spricht man gerne von einer „win-win-Situation“. Um solch eine Situation handelt es sich bei der vorbildlichen Zusammenarbeit des Fehmarnscher Ringreitervereins mit der Inselschule Fehmarn unter dem Motto „Schule und Verein“.

Die beteiligten Partner, Förderer und Dachverbände stellten vor kurzem das erfolgreiche Projekt der Presse vor und zur Freude, vor allem der jungen Reiterinnen, war sogar das „Schleswig-Holstein-Magazin“ des NDR vor Ort, so dass die Reiterinnen ihre Fortschritte noch am selben Abend im Fernsehen bewundern konnten. Der Fehmarnsche Ringreiterverein und die Inselschule Fehmarn - seit einigen Jahren eine Gemeinschaftsschule - beteiligen sich seit Beginn des Schuljahrs 2010/2011 an dem LSV-Projekt „Schule und Verein“ mit einem Angebot für Interessierte aus den fünften und sechsten Klassen. Ziel ist es, dass die Kinder den Umgang mit dem Pferd erfahren und dabei die Grundlagen des Reitens erlernen.

Die Voraussetzungen für dieses Projekt könnten kaum besser sein: Der Vorsitzende des Vereins, Hinrich Köhlbrandt, ist Lehrer an der Inselschule und auch die Schulleiterin, Michaela Schmeiser, ist begeisterte Reiterin. Hinzu kommt, dass das einmal in der Woche stattfindende Angebot auf dem Gestüt Rüder durchgeführt wird, wo auch der Ringreiterverein beheimatet ist. Das Gestüt mit seinen hervorragenden Außenanlagen, Reithallen und vor allem den Schulpferden, die im Rahmen des Projektes eingesetzt werden, bietet ideale Voraussetzungen für die Kooperationsmaßnahme.

Der Hausherr, Kai Rüder, einer der besten deutschen Vielseitigkeitsreiter, ließ es sich nicht nehmen, beim Pressetermin vorbeizuschauen und die gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Verein und seinem Gestüt zu loben. Die Schulleiterin und die engagierte Übungsleiterin, Silke Weiland, ebenfalls begeisterte Reiterin und Lehrerin an der Inselschule, schilderten das Konzept ihres Projektes: „Die soziale Einbindung in eine Gruppe und das Übernehmen von Verantwortung, in diesem Fall gegenüber einem Tier, sind wichtige Erfahrungen für die Fünftklässlerinnen unserer Schule“ so Weiland. Für die Mädchen gehören mittler-

weile der Kontakt zum Pferd, das Kümmern, das Putzen, Satteln und Trensen und die Reitstunde zum festen Bestandteil der Dienstag-nachmittag-Gestaltung. Auch die Partner des Projektes, waren von der Umsetzung der Zusammenarbeit von „Schule und Verein“ auf Fehmarn begeistert. Andreas Herkommer von der BARMER GEK erläuterte das Engagement der Krankenkasse vor dem Hintergrund der ständig steigenden Krankheitskosten und des auffallenden Bewegungsmangels bei Kindern. „Sport leistet hier einen

unschätzbaren Beitrag, und wenn die Schulen, in denen sich die Kinder bis in den Nachmittag hinein aufhalten, mit den Vereinen zusammenarbeiten, ist dies genau der richtige Weg. Ein Weg, den die BARMER GEK gerne unterstützt“ so Herkommer.

Auch Karsten Wittdorf, Leiter der Sparkassenfiliale Burg auf Fehmarn, konnte sich für das Projekt mit „win-win-Situation“ begeistern. Sowohl die Vereine als auch die Schulen und nicht zuletzt die Kinder würden von dem Projekt profitieren, das die Sparkassen im Land bereits seit den Anfängen 1992 unterstützen. Der Landessportverband fördert im Schuljahr 2010/2011 über 300 Kooperationsmaßnahmen von „Schule und Verein“. Für die Maßnahmen stehen rund 155.000 Euro zur Verfügung, die durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein, die BARMER GEK und die Eigenmittel des Landessportverbandes bereitgestellt werden. Hinzu kommen 35.000 Euro vom Bildungsministerium und 20.000 Euro von der Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein. Die Förderung bezieht sich auf einen Übungsleiterzuschuss von acht Euro je Unterrichtseinheit und kann von den Vereinen über zwei Schuljahre in Anspruch genommen werden.

Thomas Niggemann vom Landessportverband berichtete auf Fehmarn nicht nur vom Landesprojekt „Schule und Verein“, sondern erwähnte auch die wichtige Anerkennungskultur im Sport. Dafür hatte er für die vierbeinigen Protagonisten an diesem Nachmittag extra eine Tüte Möhren dabei.

LSV



Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt Fußballklubs haften für die Fans

Harte Strafen sind richtig, wenn Zuschauer einen Unparteiischen attackieren. Kavaliersdelikte sind Gesetzesverstöße, die als geringfügig und nicht weiter schlimm angesehen werden. Alles andere als das sei der Becherwurf eines Fans des FC St. Pauli auf einen Schiedsrichterassistenten beim Bundesligaspiel gegen Schalke 04, sagt Ralf Köttker, Mediendirektor des Deutschen Fußball-Bunds (DFB).

Der Wurf hat weitreichende Folgen: Dem Abbruch der Begegnung in der 88. Minute durch Schiedsrichter Deniz Aytikin folgt nun die Strafe: Die nächste Heimpartie gegen Werder Bremen findet als Geisterspiel ohne Zuschauer statt. Das ist hart. Aber ist es auch richtig? Es gibt Zweifler. Pauli-Spieler Fabian Boll hält den Abbruch für unnötig, es seien nur noch ein paar Minuten zu spielen gewesen. Einige Fans sprechen von einer Überreaktion: Weniger als 400 Gramm habe der Becher gewogen und bloß am Rücken getroffen. Doch die Wucht ist beträchtlich, wenn so ein Gegenstand von der Tribüne aus geworfen wird. Mit einer Münze fügte ein Zuschauer im Champions-League-Spiel zwischen AS Rom und Dynamo Kiew 2004 dem Schiedsrichter Anders Frisk eine Platzwunde am Kopf zu. Hätte man ihn nicht auch verarzten und weiterspielen können? Nein! Denn es kommt gar nicht darauf an, welcher Gegenstand einen Unparteiischen an welcher Stelle des Körpers trifft. Geschieht so etwas, ist ein Spielabbruch – egal in welcher Minute – regelgerecht und richtig.

Wer differenziert und Toleranz übt, darf sich nicht wundern, wenn später Glasflaschen an Köpfe fliegen. Auch die Strafe ruft Kritiker auf den Plan, die die Haftung des Klubs für Exzesse seiner Fans als eigentümliche Regel des Sports bewerten. Sie irren. Ein Konzertveranstalter trägt ebenfalls Verantwortung für die Sicherheit der Musiker auf der Bühne vor Übergriffen durch Zuschauer – Verkehrssicherungspflicht nennt man das. Diese gilt auch im Sport: Wird ein Spiel abgebrochen, weil es am Schutz der Schiedsrichter mangelt, kann der verantwortliche Verein bestraft werden. Generalpräventive Gesichtspunkte führte das DFB-Sportgericht im Fall St. Pauli an. Und der Becherwerfer? Das Vergehen kann ihn teuer zu stehen kommen. Neben einem Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung muss er mit Regressansprüchen wegen entgangener Eintrittsgelder rechnen. Zu deren Geltendmachung wird der DFB dem FC St. Pauli wohl raten.



Prof. Dr. Martin Nolte

©Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Prof. Dr. Martin Nolte, Professor für Sportrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, nimmt in einer Kolumne im Handelsblatt regelmäßig Stellung zu sportpolitischen Themen. Der Abdruck im SPORTforum erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitung.

Cellagon Ein unschlagbares Duo für Training und Wettkampf

Jeden Tag in Bestform

Gesundheit ist ein zentraler Punkt beim Trainingserfolg und Wettkampf. Cellagon hilft dem Körper, sich selbst zu schützen und sich dadurch gesund zu erhalten.

- Unterstützt die Gesundheit auf natürliche Weise
- Bietet viele wichtige Nährstoffe für ein effektives Training
- Bereits 10 ml enthalten den von Wissenschaftlern empfohlenen Tagesbedarf an Antioxidantien*

* Die antioxidative Eigenschaft, die ein Lebensmittel hat, wird mit der Maßeinheit ORAC angegeben. Wissenschaftler empfehlen täglich 5.000 bis 10.000 ORAC-Einheiten mit der Nahrung aufzunehmen. So ist der Körper optimal geschützt vor freien Radikalen und deren Folgen.

H.-G. Berner GmbH & Co. KG

Hasenholz 10, 24161 Altenholz, Telefon: 0431 329932,
E-Mail: r.wolfgramm@h-g-berner.de, Internet: www.cellagon.de



www.t-go.de
www.cellagon.de

Fair-Play in Itzehoe

Sportfest für die ganze Familie am 28. Mai 2011

Rund 30 Sportangebote zum kostenlosen Mitmachen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ein abwechslungsreiches sportliches Rahmenprogramm präsentiert der Landessportverband in Kooperation mit dem aus der Fusion des Gut Heil Itzehoe und des MTV Itzehoe neu entstandenen Itzehoer Sport-Club von 2011, Schulen und Jugendeinrichtungen der Stadt sowie befreundeten Sportvereinen am Samstag, 28. Mai 2011, von 13 bis 17 Uhr im Stadion Itzehoe.



probiert werden. Das vielseitige Programm wird abgerundet durch das Sportmobil, die Soccer-Anlage und eine Kletterwand. Die Kleinsten amüsieren sich auf der Hüpfburg. Der LSV beteiligt sich mit seinen sozialen Projekten „Sport gegen Gewalt“ und „Integration durch Sport“ an diesem Tag. Der SC Itzehoe mit seinen vielen unterschiedlichen Abteilungen und zahlreichen Ideen möchte so den Itzehoer Bürgerinnen und Bürgern einen bunten Nachmittag für die ganze Familie bieten, an dem Sport, Spiel, Gemeinschaftsgefühl und Fairplay im Vordergrund stehen.

Die Palette der angebotenen Sportarten reicht von Basketball, Boxen, Karate, Judo, Hockey, Handball, Fußball über Tennis bis hin zum Trampolinspringen. Auch Slackline und Fechten können aus-

Klaus Michael Pötzke, Projektleiter „Sport gegen Gewalt“ im LSV, freut sich auf zahlreiche gut gelaunte Gäste und „bewegende Erlebnisse“ und hofft auf gutes Wetter, damit dem ungetrübten Spiel- und Sportvergnügen nichts im Wege steht. LSV/ar



Gemeinsam. Noch besser!
Wechseln Sie jetzt zur
BARMER GEK – wir geben
Ihnen immer sicheren Halt!

BARMER GEK Schleswig-Holstein
Hopfenstr. 1c
24114 Kiel
Telefon 0431/6637 1850
schleswig-holstein@barmer-gek.de

BARMER
GEK die gesund
experten

Tag des Sports am 4. September 2011: Ihr Verein kann dabei sein!

Am ersten Sonntag im September ist es wieder soweit: Dann lädt der Landessportverband zu seinem 15. Tag des Sports in Kiel ein. Von 10 bis 18 Uhr können sich Vereine, Verbände und Partner des Landessportverbandes rund um das Haus des Sports am Winterbeker Weg und auf den benachbarten Straßen und Plätzen einem großen Publikum präsentieren. In den letzten Jahren kamen bis zu 30.000 Besucherinnen und Besucher zu dieser größten Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, um sich über die Angebote der Vereine und Verbände zu informieren und die zahlreichen Mitmach-Angebote aktiv zu nutzen.

„Es gibt keine bessere Möglichkeit für unsere Vereinsgruppen als am Tag des Sports all das zu präsentieren, was sonst hinter verschlossenen Sporthallentüren oder in Vereinsheimen stattfindet“, so der LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen, der im Vorstand für die Großveranstaltung verantwortlich ist. In erster Linie ist der Tag des Sports eine Plattform, um Neues kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, den Austausch mit anderen Sportlerinnen und Sportlern aus dem Land zu suchen und sich selbst sportlich zu betätigen. Zu den zahlreichen Mitmachangeboten sagt Thomas Niggemann, Geschäftsführer Breitensport im Landessportverband: „Wer schon immer einmal untertauchen wollte, wer einmal wieder ganz hoch hinaus will, wer das letzte



Mal als Zehnjähriger mit Pfeil und Bogen geschossen hat oder wer mal seinen Partner auf die Matte legen will, der ist bei den über 120 Angeboten zum Ausprobieren beim Tag des Sports genau richtig.“ Interessierte Vereine, Verbände oder auch Vereinsgruppen, die sich und ihre Sportart vorstellen möchten, erhalten weitere Informationen zum Tag des Sports 2011 beim Landessportverband Schleswig-Holstein im Geschäftsbereich Vereins-, Verbandsentwicklung, Breitensport – oder unter www.lsv-sh.de/tagdessports.

HVSH-Pokal: SV Henstedt-Ulzburg gewinnt das erste Final Four der Männer



Das HVSH Final Four der Männer in Henstedt-Ulzburg am Wochenende hat gehalten, was es versprochen hat – Spannung pur. Besonders das Finale zwischen dem Gastgeber SV Henstedt-Ulzburg und der HSG Tarp/Wanderup war nichts für schwache Nerven. Erst nach einer Verlängerung stand der Sieger fest. Der SVHU gewann knapp mit 33:32 und nahm bei der stimmungsvollen Siegerehrung im Konfettiregen die Glückwünsche und Präsente der Offiziellen entgegen.

HVSH Präsident Karl-Friedrich Schwark zeigte sich beeindruckt: „Wir haben hier vier richtig tolle und spannende Partien gesehen. Ich muss den Mannschaften ein ganz großes Kompliment machen. Auch die Arbeit des ausrichtenden Vereins muss lobend erwähnt werden. Die Rahmenbedingungen für dieses Handballfest waren hervorragend.“ Die vermeintlichen Favoriten mussten sich in beiden Halbfinalspielen mächtig strecken, um das Finale zu erreichen. Sowohl die HSG Hohn/Elsdorf als auch die SG Kropp/Tetenhusen/Dithmarschen konnten große Rückstände aufholen und sogar in Führung gehen. Aber zum Schluss fehlte dann die Kraft, die diese Aufholaktionen gekostet haben. Für den Handballverband Schleswig-Holstein steht schon jetzt fest, dass er auch die Pokalsieger 2012 im Final Four-Format ermitteln wird. „Ich habe die Rückmeldung von vielen Mannschaften bekommen,



SVHU-Kapitän Matthias Karbowski präsentiert den Fans den Pokal. Die Landrätin des Kreises Segeberg Jutta Hartweg freut sich mit der Mannschaft.

dass dieses Format die deutlich attraktivere Variante gegenüber dem bisherigen Modus ist. Die Anspannung im Vorfeld und der Siegeswille an den beiden Tagen war förmlich spürbar“, so der zufriedene Geschäftsführer Gert Adamski.

Führungsfrauen geehrt

Elfriede-Kaun-Preis 2011 an Jutta Voigt und Hella Rathje verliehen



Mit dem Elfriede-Kaun-Preis ehrt der Landessportverband Schleswig-Holstein im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Frauenvollversammlung außergewöhnliche Leistungen von Frauen, die das Sportleben im Verein oder Verband durch ihren vielfältigen Einsatz mitgestalten und mittragen und/oder sich fordernd und fördernd für die Belange von Frauen im Sport einsetzen.

Der Ausschuss „Frauen im Sport“ wählte mit Jutta Voigt und Hella Rathje aus den eingegangenen Vorschlägen aus Vereinen und Verbänden zwei Frauen aus, die in beispielhafter Weise als erste Vorsitzende Verantwortung in ihrem Verein übernommen haben. Im Rahmen einer Feierstunde im Haus des Sports überreichte Sylvia Nowack, die Vorsitzende des Ausschusses „Frauen im Sport“, den Damen die Ehrennadel. Einer der ersten Gratulanten war LSV Vizepräsident Heinz Jacobsen. Jutta Voigt ist seit ihrem



v.l.n.r. Heinz Jacobsen, Jutta Voigt, Hella Rathje und Sylvia Nowack

10. Lebensjahr Mitglied im MTV Ahrensböök und übernimmt seit 22 Jahren in verschiedenen Funktionen Verantwortung in diesem Verein- als Übungsleiterin, Spartenleiterin und im Vorstand, ab 1990 als zweite Vorsitzende und seit 2004 als erste Vorsitzende. Sie leitet einen der größten Sportvereine Ostholsteins und bietet in vielen Abteilungen des Vereins ein vielfältiges Sport- und Freizeitprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Darüber hinaus engagiert sie sich als Mitglied des Ausschusses „Frauen im Sport“ des Kreissportverbandes Ostholstein und ist auch in diesem Gremium bestrebt, noch mehr Frauen an den Sport heranzuführen.

Hella Rathje ist die erste Frau auf dem Posten des Vereinsvorstandes in der über 100-jährigen Geschichte der Tennisgesellschaft Düsternbrook in Kiel und bis heute das am längsten tätige Vorstandsmitglied in deren Geschichte. Die unter ihrer Leitung entstandenen Aktivitäten sind beachtlich. Dank ihrer vielen Ideen und Initiativen hat die TG Düsternbrook den bei vielen Tennissportvereinen vorliegenden Trend des Mitgliederschwundes für sich umkehren können. Aus der Fülle der Konzepte sind beispielhaft folgende zu nennen: Im Rahmen des Programms „Schule und Verein“ werden Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Grundschulen angesprochen und an den Tennissport herangeführt. Für Personen mit besonderen Bedürfnissen wird Rollstuhl- bzw. Cardio-Tennis angeboten. Bei Gruppentrainings für Eltern wird eine Babysitter-Vermittlung angeboten. Nur ein Jahr nach der Vorsitzübernahme von Hella Rathje gewann ihr Verein den Preis „Club mit der besten zündenden Idee zur Mitgliederwerbung 2003“ des Deutschen Tennis Bundes.

LSV/pe



„Das nächste Spiel“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken



Robin Biss – FSJ´ler beim Kieler MTV

Im letzten Jahr der Schulzeit stellte sich natürlich auch für mich die Frage, was ich eigentlich nach dem Abitur machen möchte. Relativ schnell war mir klar, dass ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport eine tolle Möglichkeit ist, sich beruflich zu orientieren. Daraufhin habe ich mich dann bei verschiedenen Sportvereinen beworben.

Letztendlich führte der Weg mich zum Kieler Männer Turnverein. Hier wurde ich mit offenen Armen empfangen und bekam glücklicherweise nach dem Vorstellungsgespräch schnell die Zusage, dass ich mein FSJ in diesem Verein absolvieren darf. In ersten Gesprächen mit dem Sportmanager und anderen Mitarbeitern zeigte sich, dass es wohl ein sehr spannendes Jahr mit vielen verschiedenen Eindrücken und Erfahrungen werden würde. Dies bestätigte sich dann auch, als ich meinen freiwilligen Dienst am 1. 7. 2010 begann. Mein Arbeitsfeld umfasst seitdem die Leitung verschiedener Sportstunden, Recherchearbeiten, Organisation von Events und viele andere Dinge. Da bei all diesen Arbeiten immer der Sport im Mittelpunkt steht, habe ich alle Tätigkeiten immer mit großer Freude erledigt. Zur Organisation von Events gehört natürlich auch die Entwicklung eines Jahresprojekts. Ich habe zum Glück nur die Vorgabe bekommen, etwas „rund um neue Trends im Sport“ zu erarbeiten. Ich bin sehr froh über dieses Thema, da ich eigentlich schon immer sehr interessiert gerade an Trendsportarten war.

Zunächst galt es, dem Projekt einen passenden Rahmen zu geben. Dabei lag es nahe, den Trendsport mit einer Aktion am Strand in Verbindung zu bringen, da einer der zwei Standorte des KMTV unweit der Ostsee in Falckenstein zu finden ist. Außerdem bietet der Strand natürlich tolle Möglichkeiten, um Sportarten, wie beispielsweise Beachsoccer oder Slacklinelaufen anzubieten. Zu diesem Zeitpunkt war mir allerdings noch nicht klar, welche Probleme sich daraus ergaben. Um meine Ideen umsetzen zu können, musste ich mit den verschiedensten Ämtern, wie der Unteren Naturschutzbehörde oder der Kieler Bäder GmbH, in Verbindung treten, um überhaupt eine Genehmigung für die Veranstaltung zu erhalten. Nach vielen Emails und Telefonaten bekam ich endlich die Erlaubnis. Mein Ziel ist es, mit dem Event Kinder und Jugendliche anzusprechen und diesen eine Möglichkeit zu geben, neue Trends auszuprobieren, ohne etwas dafür zu bezahlen. Nach einigen organisatorischen Problemen, Rückschlägen aber auch vielen positiven Erfahrungen und Gesprächen war das Projekt dann endlich „in trockenen Tüchern“. **Das erste KMTV Trendsportwochenende vom 27. bis 28. Mai 2011 (Fr.: 15 bis 20 Uhr, Sa.: 12 bis 18 Uhr) kann am Falckensteiner-Strand ausgerichtet werden.**

Bei der Zusammenstellung des Sportangebots habe ich unter Freunden und anderen FSJ-Kollegen Übungsleiter für die ver-



schiedenen Sportarten gesucht, und dies zu meiner Überraschung mit großem Erfolg. Von Beachsoccer über Speedminton und Beachvolleyball bis hin zu Stand up Paddling, Freerun und Slacklinelaufen, kann ich jetzt ein breites Angebot an neuen Trends im Sport mit erfahrenen Übungsleitern präsentieren. Momentan bin ich in den letzten Zügen der Planung und die Aufregung steigt von Tag zu Tag. Gerade in Hinblick auf die Arbeit an diesem Projekt kann ich sagen, dass es mir viel Spaß und Freude bereitet hat, und dass ich das Freiwillige Soziale Jahr im Sport jedem nur empfehlen kann.

Robin Biss

FSJ-DATEN UND FAKTEN:

Beginn:	1. Juli/August/September 2011
Alter:	Junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahre
Dauer:	12 Monate
Arbeitszeit:	38,5 Stunden/Woche
Urlaub:	26 Tage
Seminare:	25 Tage (inkl. Juleica-Seminar)

Aufgaben der sjsh:

Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge und Auszahlung des Taschengeldes durch die sjsh.
Pädagogische Begleitung der FSJler/innen und der FSJ-Einsatzstellen.

Aufgaben der anerkannten FSJ-Einsatzstellen:

Dienstliche und fachliche Betreuung der FSJler/innen vor Ort.
Zahlung eines monatlichen Einsatzstellenbeitrages an die sjsh.

Weitere Informationen:

Sportjugend Schleswig-Holstein
Tel.: 0431-6486-184, Fax: 0431-6486-194
E-Mail: angela.schoeler@sportjugend-sh.de
Internet: www.sportjugend-sh.de

FSJ-Nordlichter-Convention – die Dritte!!!



Convention-Begrüßungsaktion mit Luftballons

Insgesamt trafen sich rund 100 FSJlerInnen und TeamerInnen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg Anfang April zur dreitägigen FSJ-Nordlichter-Convention im Sport- und Bildungszentrum in Malente. Diese Veranstaltung wurde bereits zum dritten Mal sehr erfolgreich durchgeführt mit dem Ziel, einen Austausch zwischen FSJlerInnen im Sport auch über Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen und damit Netzwerkarbeit zwischen den drei befreundeten Sportjugendorganisationen zu fördern.

Die diesmal von der Hamburger Sportjugend organisierte Convention versteht sich außerdem als ein Fortbildungsangebot und ein symbolisches Dankeschön für das soziale Engagement der Freiwilligen in den Einsatzstellen Hamburgs, Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns. In den Begrüßungsworten von Stefan Karrasch (1. Vorsitzender der Hamburger Sportjugend), Jochen Tiedje (1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein) und Dr. Harry Kappell (Jugendsekretär der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern) wurde dies mehr als deutlich. Entsprechend inhaltlich und zeitlich fiel der konzeptionelle Rahmen aus: an drei aufeinanderfolgenden Tagen konnten die FSJlerInnen an 24 Workshops verschiedenster Themengebiete



Jochen Tiedje, 1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, bei seiner Begrüßungsrede

teilnehmen. Die Qual der Wahl hatten wohl viele FSJlerInnen, wie auch Jette Labza vom SC Lütjenburg oder Alexander Rieboldt von der Handballgemeinschaft Norderstedt nachher bestätigten: „Von den vielen verschiedenen und interessanten Workshops nur vier auszusuchen, das war wirklich nicht einfach!“

Wissensdurst wurde beispielsweise in Tape- und Mentalen Trainingskursen gestillt. Spaß, Gruppendynamik und Kennenlernen neuer Trendsportarten wurden z.B. bei Sepak Takraw (asiatisches Rückschlagspiel), beim Hockern, bei Parkour, Kinball, Slackline, Stomp oder Cheerleading erreicht bzw. erlebt, neue Erfahrungen in unterschiedlichen Themenbereichen, wie z.B. der Umgang mit dem „Problemkind – Eltern“, „Mix it – Suchtprävention am Beispiel antialkoholischer Cocktails“ oder „Krafttraining für Kinder“, gesammelt.

Als weitere Highlights für die bunte Gruppe aus FSJlerInnen, TeamerInnen und ReferentInnen können hier die beiden gemeinsam erlebten Abendveranstaltungen betont werden, bestehend aus einem Gesellschaftsspiele-Abend und einer Spielshow mit Elementen aus „Ruck Zuck“, „Familienduell“, „Blamieren oder Kassieren“ und „Singing Bee“.



Zum Abschluss der Convention durfte natürlich die bereits in Güstrow und auch im vergangenen Jahr in Malente praktizierte feierliche Übergabe des Symbols der FSJ-Kooperation der drei Bundesländer nicht fehlen: der Nordlichter-Leuchtturm wurde von der Hamburger Sportjugend an die Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern übergeben. Auch bei der im nächsten Jahr geplanten vierten FSJ-Convention wird der Fascination-Tanz nicht fehlen, der von allen TeilnehmerInnen mit Begeisterung getanzt und zelebriert wurde.

Slackline kann auch ein Mannschaftswettbewerb sein.

Zwischenbilanz nach 5 Jahren „Kindergarten & Verein“

Die Sportjugend Schleswig-Holstein widmet sich seit 2005 gezielt der Verbesserung der Kindergesundheit durch Bewegung. Mit der Kampagne „Kinder in Bewegung“ wurden 2005 landesweit Maßnahmen zur Bewegungsförderung von Kindern und Qualifizierung von Multiplikatoren/innen gestartet, damit geeignete Bewegungsangebote für Kinder langfristig wieder einen festen Platz in ihrem Alltag finden.

Dieses Engagement ist von Nöten, da sich der kindliche Lebensraum seit den 70iger Jahren dramatisch verändert hat und zu einer stetig bewegungsärmeren Alltagsgestaltung vieler Kinder und Jugendlicher geführt hat. So berichteten viele Ärzte, Lehrer und Erzieher über ein vermehrtes Auftreten von Übergewicht und Adipositas, über Leistungsschwächen und gesundheitliche Probleme in der Schule wie Haltungsschwächen verbunden mit Rückenproblemen oder Kopfschmerzen und Unaufmerksamkeit (vgl. Dordel, 2000; Rusch & Irrgang, 2002). Wissenschaftliche Studien belegen diese Entwicklung und zeigen vielmehr, dass die motorische Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen in den grundmotorischen Fähigkeitsbereichen wie Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit um 10 bis 20 Prozent abgenommen hat (Übersicht bei Bös, 2003). Diese Befunde zum Bewegungsverhalten und Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen führten unmittelbar zur Frage nach Interventions- und Präventionsmöglichkeiten. Eine Forderung daraus: Kinder brauchen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit in besonderem Maße Bewegung!

Mit der Unterstützung unserer Partner im Netzwerk „Kinder in Bewegung“, insbesondere der finanziellen Unterstützung (aktuell durch das Lubinus Clinicum Kiel und den BKK-Landesverband NordWest) konnten wir zahlreiche Maßnahmen innerhalb der Kampagne erfolgreich zur Umsetzung bringen. So wurden und werden zur gezielten Bewegungsförderung aller Kinder Kooperationsprojekte zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten initiiert und gefördert. Einen wichtigen Anteil am Erfolg trägt dabei das Projekt „Kindergarten und Verein“. Hier wurden seit 2005 mehr als 250 Kooperationen im Land gefördert, die sich für mehr Bewegung im Kindergartenalltag engagiert haben.

250 Kooperationen ist eine große Zahl, sagt aber allein noch nichts darüber aus, wie viele Kinder eine Bewegungsförderung erhalten haben. Um mehr Details zur Wirksamkeit der Förderung zu erfahren, wurde im Kindergartenjahr 2007/2008 zum ersten Mal ein Statistikbogen verschickt.

Die Auswertung der Statistikbögen zeigt, dass durch das Projekt „Kindergarten und Verein“ knapp 5400 schleswig-holsteinische Kinder gefördert wurden und teilweise noch gefördert



werden. Von diesen 5400 Kindern waren rund 2830 Jungen und 2570 Mädchen. Ergebnisse: Wir beobachten, dass die Interessenlage der Sportvereine und der Kindertagesstätten häufig eine große Vielfalt beschreibt. Vereine, die in der Zusammenarbeit erfolgreich starten konnten, haben häufig ihr Engagement auf weitere Kooperationen ausgeweitet und mit dieser langfristigen Orientierung nun nach 3-4 Jahren ein gutes Netzwerk für ein breites Forum von Eltern, Fachkräften und politisch engagierten Menschen geschaffen.

Aus den Kindertagesstätten wird uns immer dann über eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Übungsleitern und ihren Vereinen berichtet, wenn das Verständnis für beiderseitige Interessen vorhanden ist und die Zusammenarbeit als „leicht“ empfunden wird. Oft entwickeln sich hieraus vielfältige Ideen für gemeinsame Veranstaltungen und Ziele.

Fazit: Die Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Sportvereinen ist nicht selbstverständlich und in vielen Fällen auch nicht einfach. Es bedarf vor allem Menschen, die sich für diese Aufgabe interessieren und die sich für die Interessen der

	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	Gesamt
Kooperationen	52	52	56	39	199
beteiligte Kinder	1321	1880	1226	970	5396
Jungen	681	1024	632	490	2827
Mädchen	639	856	594	480	2569

Fortsetzung: Zwischenbilanz nach 5 Jahren „Kindergarten & Verein“

Kinder vor Ort stark machen wollen. Aber mit der Unterstützung durch unsere Erfahrungen und bereits geringfügiger Mittel, können diese Menschen vor Ort wirklich etwas bewegen – die Bewegungswelt der Kinder wieder attraktiver gestalten, das bürgerliche Engagement in der Region fördern und wieder Menschen außerhalb eines elektronischen Netzwerkes für eine gemeinsame Idee begeistern und zusammenbringen.



Ausblick: Der Blick auf die Entwicklung des Projektes „Kindergarten und Verein“ im Detail macht deutlich, dass die Wirksamkeit noch verbessert werden kann, wenn der Einstieg ins Projekt attraktiver gestaltet und eine langfristige Zusammenarbeit honoriert wird. Aus diesem Grund hat die Sportjugend Schleswig-Holstein die Überarbeitung der Förder Richtlinien beschlossen und wird diese in aktualisierter Form im Mai auf www.sportjugend-sh.de vorstellen.

Europäische Jugendwoche 9. bis 16. Juli 2011, wer möchte teilnehmen?



Noch einige freie Plätze
für Jugendliche aus
Schleswig-Holstein

Vom 9.-16. Juli 2011 findet die diesjährige „Europäische Jugendwoche“ der sjsh mit Jugendlichen aus Estland, Ungarn, Finnland, Türkei, Israel und Schleswig-Holstein in Bad Malente statt. Inhalte:

- Trend-Sportangebote aus den teilnehmenden Ländern, Abenteuer- und Erlebnissportangebote
- Abende der Nationen
- Arbeitsgruppen zum Schwerpunktthema „Vielfältige Möglichkeiten der Partizipation Jugendlicher in der außerschulischen Jugendarbeit Europas!“
- Exkursionen
- Parties
- Spaß und neue Freundschaften.

Für die „Europäische Jugendwoche“ werden noch Jugendliche aus Schleswig-Holstein im Alter von 15-21 Jahren gesucht, die Lust haben, eine tolle interkulturelle Woche mit europäischen Freundinnen und Freunden zu verbringen. Für 2012 und 2013 sind dann Out-Jugendbegegnungen geplant. **Weitere Infos:** Sportjugend Schleswig-Holstein, Astrid Petersen, Tel: 0431-6486-185/ astrid.petersen@sportjugend-sh.de

Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Team-Treff der sjsh	Neumünster	19. Mai 2011
djsj-Jugendevent	Burghausen	23.-26. Juni 2011
Europäische Jugendwoche	Bad Malente	9.-16. Juli 2011
Kongress Jugendarbeit	Bad Malente	16.-18. Sept. 2011

Lehrgänge mit freien Plätzen

Sport interkulturell – in Kooperation mit dem Programm „Integration durch Sport“		
	Bad Malente	20.-22. Mai 2011
Erste-Hilfe-Ausbildung	Bad Malente	2.-4. Sept. 2011
Sport und Freizeit mit der Familie	Bad Malente	9.-11. Sept. 2011

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene. Bestellung unter: www.sportjugend-sh.de/newsletter

einfach besser

TNG 

Ein für Kiel



Bis zum
30. Juni
2011

Kiel-Paket



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

€ ~~29,80~~ /Monat*

Jetzt 6 Monate:

€ **14,80** /Monat*

TNG Versorgungsgebiet:

Ihr regionaler Anbieter mit Herz ist in den Vorwahlbereichen von Kiel, Gettorf, Preetz und Lütjenburg verfügbar.



✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

Jetzt Verfügbarkeit prüfen unter www.tng.de

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 30.06.2011. Das Kiel-Paket kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Neues Design für Sportausweis.de



www.sportausweis.de, das Informations- und Kommunikationsportal des Deutschen Sportausweises, startet mit frischem Design in den Frühling. Neben allgemeinen grafischen Verbesserungen wurden vor allem die Nutzerführung und die Übersichtlichkeit optimiert. Aber auch der Vorteilsbereich, in dem Ausweisinhaber Angebote der Partner des Sportausweises und der teilnehmenden Verbände und Vereine nutzen können, wurde überarbeitet.

Das Interesse des vereinsorganisierten Sports am Deutschen Sportausweis wächst und wächst. Nachdem im Jahr 2010 die Kooperation mit dem Deutschen Turner-Bund und dem Deutschen Golf Verband abgeschlossen wurde, bieten nun auch die GYM CARD und der DGV-Ausweis die Sportausweis-Funktionen. Dementsprechend steigen auch die Nutzerzahlen auf www.sportausweis.de. Das Informations- und Kommunikationsportal des Deutschen Sportausweises bietet den Verbänden

und Vereinen eine eigene Internet-Plattform zur Sportorganisation und zur Kommunikation mit ihren Mitgliedern. Auf eigenen Profiseiten können Veranstaltungen, Informationen und vieles mehr veröffentlicht werden. Die Ausweisinhaber bzw. Sportler werden automatisch ihren Verbänden zugeordnet und finden so alle relevanten Themen zu ihrer Sportart und Region zentral an einer Stelle. Darüber hinaus ist sportausweis.de auch ein soziales Netzwerk: Die Ausweisinhaber können sich – über die Grenzen ihres eigenen Vereins oder Verbandes hinweg – mit anderen Sportlerinnen und Sportlern aus ganz Deutschland vernetzen. Um der gestiegenen Nutzung und der wachsenden Zahl an Einträgen von Vereinen und Verbänden Rechnung zu tragen, wurde www.sportausweis.de nun überarbeitet. Dabei wurden vor allem die Nutzerführung und die Übersicht über die Vielzahl der Quellen sowie die Darstellung der Meldungen und Veranstaltungen selbst optimiert.

Auch der Vorteilsbereich unter www.sportausweis.de wurde neu gestaltet. Hier bieten Wirtschaftspartner des Deutschen Sportausweises den Ausweisinhabern Vorteilsangebote – aber auch die Vereine und Verbände können ihre Partner und Sponsoren den Mitgliedern vorstellen. Sportvereine können den Sportausweis als eigenes Marketinginstrument auf lokaler Ebene einsetzen, um neue Einnahmequellen zu generieren und mit Serviceleistungen die Mitgliederbindung zu erhöhen. Für diese Zwecke steht nun deutlich mehr Platz zur Verfügung, auch die Präsentation der einzelnen Partner sowie deren Angebote sind nun klarer strukturiert und attraktiver. So steigt auch der Mediawert, den der kostenlose Sportausweis den teilnehmenden Vereinen bietet. Das neue Design ist bereits aktiv. Zur Anmeldung wird jedoch ein Deutscher Sportausweis benötigt. *DOSB*
www.sportausweis.de

DOSB-Projekt „Bewegungsnetzwerk 50plus“ - Vereinswettbewerb

Im Rahmen des DOSB-Projektes „Bewegungsnetzwerk 50plus“ hat vor kurzem die Ausschreibung für den DOSB-Vereinswettbewerb unter dem Motto „Sportvereine – vorbildlich vernetzt“ begonnen.



Ziel des Wettbewerbes ist es, gute funktionierende Kooperationen zwischen dem Sport und kommunalen Partnern zusammenzutragen und deren Förderung von Sport und Bewegung für Ältere als gute Praxisbeispiele zu präsentieren. Mitmachen können alle Sportvereine und -organisationen unter dem Dach des DOSB, die gut mit Senioren, Sozial- und Gesundheitsorganisationen oder anderen kommunalen Einrichtungen kooperieren. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 31. August 2011. Der Wettbewerb ist mit einem Preisgeld von insgesamt 9.000 Euro dotiert. Weitere Informationen rund um den Wettbewerb auf: www.dosb.de/vereinswettbewerb

„ARAL und Dein Verein“

Kooperation des DOSB mit ARAL

Der DOSB kooperiert im Rahmen des Projektes „ARAL und Dein Verein“ mit dem Unternehmen ARAL. Das Tankstellenunternehmen wird unter dem Titel „ARAL und Dein Verein – Gemeinsam mehr bewegen“ in Kürze einen bundesweiten Wettbewerb starten, um Vereine anzusprechen.

Gewinnchancen haben Amateur-Vereine, die bereits Angebote für generationenübergreifendes und lebenslanges Sporttreiben haben, oder planen, diese einzuführen. Auch Sportprojekte für Menschen mit Behinderung sind willkommen. Die Projekte können von den Sportvereinen allein oder in Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen wie Kindergärten, Schulen oder Familienzentren durchgeführt werden. Prämiert werden die zehn besten Konzepte für generationenübergreifendes Sporttreiben. Die Sieger können sich jeweils über insgesamt 22.500 Euro freuen – verteilt auf drei Jahre. **Bewerbsunterlagen:** www.aral.de/deinverein. Abgabe bis zum 15. Juli 2011 an: ARAL und Dein Verein, 53080 Bonn oder an: deinverein@aral.de. **Infos: (0228) 915 14 138.**

Termine für den SHFV-Beachsoccer-Cup 2011 stehen fest- erstmals werden Preisgelder ausgelobt

Noch laden die Strände an der Ostseeküste in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern nicht zum ausgiebigen Sonnenbaden ein, aber die Planungen für den Beachsoccer-Cup des SHFV 2011 laufen auf Hochtouren. Schon im vergangenen Jahr fand der Beachsoccer-Cup, bei Spielern, Zuschauern und Sponsoren großen Zuspruch und Anerkennung. Für dieses Jahr haben sich der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und die Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein wegweisende Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung vorgenommen.

Jörn Felchner, Geschäftsführer des SHFV, dazu: „Wir werden in diesem Jahr als einzige Beachsoccertour in Deutschland an jedem Standort ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro für den Turniersieger ausloben. Für die drei besten Mannschaften beim Finalturnier in Laboe winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 875 Euro. Außerdem werden wir in Zusammenarbeit mit dem Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern die Tour auf die beiden Standorte Boltenhagen und Ückeritz auf Usedom erweitern, sodass wir sechs Qualifikationsturniere und das Finale in Laboe spielen“

Nach den Finalspielen in Laboe können alle Mannschaften gemeinsam abends bei der legendären Beachparty direkt am Spielfeld abfeiern. Eine Beachparty wird es in diesem Jahr aber nicht nur in Laboe geben. Auch Travemünde, Damp und Grömitz freuen sich auf attraktiven Sport und gutgelaunte Sportler und Gäste. SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer sieht dem Beachsoccer-Cup 2011 voller Vorfreude entgegen: „Ich war schon im letzten Jahr beeindruckt von den sportlichen Leistungen und

Die Turniere in Schleswig-Holstein:

4.-5. Juni, Damp, 18.-19. Juni Dahme, 2.-3. Juli Travemünde, 16.-17. Juli Grömitz, 23. Juli Laboe (Finale), 24. Juli Laboe (Frauenturnier)



dem professionellen Auftritt der gesamten Tour. Dass unsere Sponsoren Lübzer und Nordwestlotto die Tour im finanziell gesteigerten Umfang unterstützen, unterstreicht diesen Eindruck. Mit der Provinzial Versicherung konnte sogar ein weiterer Partner gewonnen werden, sodass wir in der Lage sind den Beachsoccer-Cup weiter auszubauen.“ **Anmeldungen und Informationen unter www.beachsoccer-cup.com.** Die Startplätze sind auf zehn Mannschaften je Turnier limitiert. SHFV

„Unser Norden“-Beach-Tour 2011

SHVV-Beachkalender 2011 ist online



Schleswig-Holstein lockt mit der „Unser Norden“-Beach-Tour 2011 zum wiederholten Male zahlreiche Beach-Volleyballer, Urlauber und Wochenendausflügler an die Strände im hohen Norden.

Bereits zum dritten Mal in Folge startet die „Unser Norden“-Beach-Tour auf dem Holstenplatz in Kiel. Am 6. und 7. Mai findet

das Auftaktturnier der Tour inmitten der Kieler Fußgängerzone statt. Es folgen Strandturniere in Kiel-Schilksee (28. und 29. Mai), Dahme (4. und 5. Juni), Laboe (11. und 12. Juni), Damp (25. und 26. Juni) und Grömitz (2. und 3. Juli). Der Eintritt zu den Turnieren ist kostenlos. Auf www.unser-norden-beach-tour.de sind alle Informationen zur Tour zu finden. Ob Terminpläne, Meldelisten, Ergebnisse oder Fotos – für Zuschauer und Spieler bleibt hier keine Frage unbeantwortet. Übrigens: Wer die Turniere nicht live vor Ort verfolgen kann, kann sich dort während der Wettkämpfe auf dem Laufenden halten. SHVV





Sie machen sich Gedanken über die Zukunft ihres Vereins, holten die Mitglieder ins Boot und setzen die Ideen nun systematisch um: Volker Wurr (seit März 2010 Erster Vorsitzender, links) und Carsten Kaikowski (Zweiter Vorsitzender). Foto Tamo Schwarz

In die Zukunft geträumt

Der TS Einfeld rüstet sich für die kommenden Jahre und öffnet die Köpfe seiner Mitglieder

Wie sieht er eigentlich aus, so ein „zukunftsfähiger“ Verein? Von außen und von innen, einer der der Witterung einerseits und gesellschaftlichen Herausforderungen wie Ganztagschulen, dem demographischen Wandel und dem veränderten Sportverständnis der Menschen andererseits zu trotzen vermag. Im Roschdohler Weg in Neumünster lässt sich so ein Verein begutachten: Der TS Einfeld.

Vier der sechs Tennisplätze strahlen im typisch sandigen Rot. Geschäftsstelle, Anlage, der Ligaplatz mit der tadellosen Laufbahn – alles macht – von außen – einen exzellenten Eindruck. Die Vereinsflaggen flattern im Wind, die Sonne scheint. Die Zukunft kann kommen. Den Blick nach innen gewähren der Erste TSE-Vorsitzende Volker Wurr, der im März 2010 nach 28 Jahren Hanno Klamt abgelöst hatte, und der Zweite Vorsitzende Carsten Kaikowski. Und gleich am Anfang eine verblüffende Aussage: „Schlecht ging es uns nicht, richtig große Probleme hatten wir nicht“, sagt Kaikowski. Dennoch nahm der Turn- und Sportverein das Angebot des Landessportverbandes an, der eine „Zukunftskonferenz“ organisierte, subventionierte und Berater Karsten Ebeling aus Bad Malente (siehe Interview) als Moderator vermittelte. „Der Vorstand war überaltert. Wir haben uns einfach Gedanken gemacht, wie es weitergehen soll“, sagt Kaikowski rückblickend. Wurr, 66 Jahre alt, lacht: „Und dann hat man mich geholt.“ Kaikowski wirft ein: „Wir brauchten neue, kreative Ideen.

Volker ist genau der richtige Vorsitzende.“ Der TSE verschlankte (von neun auf fünf Mitglieder) und verjüngte seinen Vorstand, lud Mitglieder aus allen Sparten ebenso zu der Zukunftskonferenz im Februar 2010 wie Institutionen aus dem 8000 Einwohner starken Stadtteil Einfeld (Stadt, Kirche, Jugendheim, Kindergarten, Schulen, Familienzentrum). „Zuerst einmal wurde der Ist-Zustand analysiert“, erinnert sich Kaikowski. Dann durfte geträumt werden. Gearbeitet wurde schließlich in Kleingruppen, und am Ende stand eine respektable „To Do“-Liste zu den Bereichen Kommunikation, Personalmanagement/Sportangebot, Gesellschaftliche Angebote und Anlagen/Baumaßnahmen, die in den kommenden Jahren systematisch abgearbeitet werden soll.

Erste Maßnahmen zeigen bereits Wirkung. Das Sportangebot der zehn Sparten wurde kreativ um kreativen Kindertanz, musikalische Früherziehung oder Bauchtanz erweitert, der Mitgliederschwund gestoppt. Im vergangenen Jahr wuchs die Mitgliederzahl wieder um 50 auf nun 1269 Vereinsmitglieder. Damit ist der TSE der zweitgrößte Verein in Neumünster. „2000 kann man schaffen“, sagt der 32-jährige Kaikowski. „Wir sind gut vernetzt mit den Schulen“, so der Gymnasiallehrer. Man wolle sich unabhängiger von der Stadt machen, träume von einem eigenen Multifunktionsraum für alle Gruppen aus den Bereichen Turnen, Tanzen und Gymnastik und von einer Boule-Bahn und einem Beachvolleyball-Feld. „Wir sind gesund, brauchen aber auch



Volker Wurr und Carsten Kaikowski auf dem Ligaplatz des Fußball-Verbandsligisten. Foto Tamo Schwarz

Rücklagen, denn das Gelände ist bereits 30 Jahre alt“, sagt Volker Wurr. Immer besser gehen die Macher des TSE mit den Widerständen gegen Neues um. „Wir müssen einfach die Köpfe der Mitglieder öffnen“, sagt Kaikowski. „Wir sind Dein Sport in Einfeld!“, lautet das neue Vereinsmotto.

Die Ziele sind klar, die interne Kommunikation wird immer besser – dank Karsten Ebeling, dank der Zukunftskonferenz. Und alle im TSE nehmen das Motto ernst. „Wir rufen jedes Mitglied an, das austreten will, und fragen nach den Gründen. Wir wollen enger an den Wünschen orientiert sein“, sagt Kaikowski. Zuletzt habe ihn eine Mutter angerufen, die ihre zehnjährige Tochter abgemeldet hatte. Sie fand nichts mehr, was ihr im Angebot des TSE zusagte, wünschte sich so etwas wie Jazzdance. „Nach Ostern“, sagt Kaikowski, „bieten wir nun auch Jazzdance an.“

Von Tamo Schwarz



Foto: TSE

„Es muss gemacht werden“



Karsten Ebeling zur Chance Zukunftskonferenz

Bad Malente – Karsten Ebeling (61) hat seit September 2009 rund 20 Vereine in Kooperation mit dem LSV als Moderator unterstützt. Der Unternehmensberater und Organisationsentwickler lebt in Bad Malente, ist verheiratet und hat drei Kinder.

Sportforum: Welche Chance bieten Sie den Vereinen bei den von Ihnen begleiteten Zukunftskonferenzen?

Karsten Ebeling: Die Chance, jemanden von außen zu engagieren, der die Sache neutral sieht. Das ist immer da notwendig, wo Vereinsvorstände zu nah dran sind, zu wenig Abstand haben. Durch mich sind sie dann nur Teilnehmer und stehen sich nicht selbst im Weg.

Sportforum: Auf welche Probleme stoßen Sie dabei in den Vereinen?

Karsten Ebeling: Die Strukturen des organisierten Sports sind traditionell angelegt und seit Jahrzehnten, teilweise bis ins 19. Jahrhundert zurück, unverändert. Die Vereinsführung fühlt sich dem oft verpflichtet, ist sehr erfahren und hat ihre Posten seit Jahrzehnten inne. Das Bewusstsein ist dann oft: „Sport ist die schönste Nebensache der Welt, und wir sind die Guten“. Das führt oft dazu, dass es schwer fällt, den gesellschaftlichen Realitäten ins Auge zu blicken. Wie sehen es die Jungen? Wie treiben die Deutschen Sport? Ich sage dabei nicht, wie es geht, ich initiiere nur den Prozess, über die Situation, Ziele und Perspektiven nachzudenken.

Sportforum: Wie sehen Ihre Erfahrungen mit dem TS Einfeld aus?

Karsten Ebeling: Der TSE hat einen jungen, dynamischen Vorstand, der sich vorgenommen hat, die erarbeiteten Schritte systematisch abzuwickeln. Die Ergebnisse der Zukunftskonferenz werden effizient angepackt. Der „wunde Punkt“ ist oft, wenn Dinge nicht weitertransportiert werden. Dann nützt die ganze Konferenz nichts. Es muss auch gemacht werden.

Interview:
Tamo Schwarz

„Kicken für einen guten Zweck“

2. Kieler Company-Cup



Am 9. Juli 2011 findet wieder der Kieler Company Cup auf dem Nordmarksportfeld in Kiel statt. Firmen aus ganz Schleswig-Holstein sind an diesem Tag wieder dazu eingeladen, mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam auf Torejagd zu gehen und fair um den begehrten Pokal zu kämpfen. Neben spannenden Fußballspielen warten tolle Gewinnmöglichkeiten auf die teilnehmenden Mannschaften. Als Kooperationspartner des Turniers profitieren Mitglieder des Betriebssportverbandes Kiel (BSV) zudem von einer ermäßigten Teilnahmegebühr.

Informationen auf www.kieler-company-cup.de

Außerhalb des Spielfeldes liefert das Rahmenprogramm mit Torwandschießen, Geschwindigkeitsmessenanlage, Mega-Kicker, Vertical Soccer etc. jede Menge Action. Auch für Musik und Catering ist gesorgt. Wie bereits im letzten Jahr steht die Veranstaltung auch diesmal wieder in Zusammenhang mit einem sozialen Zweck. Die Göttsche Gruppe Trappenkamp, Hauptsponsor der Veranstaltung, und die Gastrokicker, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche engagieren, übernehmen den Getränkeauschank und spenden den gesamten Erlös der „Lübeck-Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“ Dieses Event bietet eine hervorragende Möglichkeit der Firmenpräsentation, schafft Identifikation mit dem eigenen Unternehmen und ist ein Garant für ein gutes Betriebsklima, das vom Rasen direkt ins Unternehmen getragen wird. Interessierte Unternehmen können sich ab sofort für die begehrten Startplätze anmelden. Übrigens: Auch Mehrfachanmeldungen pro Firma sind möglich. Weitere Informationen auf www.kieler-company-cup.de SHFV

DOSB zur geplanten Öffnung des Sportwettenmarktes

Die Anfang April getroffene Entscheidung der Ministerpräsidenten für eine kontrollierte Öffnung des Sportwettenmarktes geht nach Ansicht des DOSB in die richtige Richtung. Der DOSB begrüßt, dass die Ministerpräsidenten einerseits das Lotteriemonopol unter verbesserten Bedingungen beibehalten wollen und andererseits die Sportwetten grundsätzlich öffnen wollen.

Allerdings würden einige Fragen offen bleiben, die jetzt bis zur endgültigen Beschlussfassung im Juli zu klären wären. So sei die vorgesehene Höhe der Konzessionsabgabe an den Staat mit 16,66 Prozent im europäischen Vergleich nicht marktgerecht. Es stehe zu befürchten, dass sich die von Steueroasen wie Gibraltar oder Malta operierenden Anbieter von der Höhe der Abgabe abschrecken lassen und deswegen die gewünschte Kanalisierung in den legalen Markt misslinge. Nach dem DOSB-Modell soll etwa ein Drittel der Einnahmen aus der Sportwettenabgabe an den gemeinnützigen Sport gehen. Hierzu würden bislang konkrete Angaben in den Eckpunkten fehlen. Die Limitierung der bundesweiten Konzessionen auf sieben erscheine willkürlich und dürfte einer rechtlichen Überprüfung kaum standhalten, so der DOSB. Unverständlich sei die Ungleichbehandlung verschiedener Werbeformen. So solle Trikot- und Bandenwerbung erlaubt, TV-Werbung jedoch verboten sein. Uneingeschränkt zu begrüßen sei, dass das Lotteriemonopol unter verbesserten Bedingungen beibehalten werden soll.

DOSB-Generaldirektor Michael Vesper zur geplanten Öffnung des Sportwettenmarktes: „Die Richtung des Weges stimmt, aber der Rucksack, den die Ministerpräsidenten dem Konzessionsmodell aufgebürdet haben, ist noch zu schwer. So dürfte das Ziel, die Sportwetten staatlich kontrolliert zu öffnen, kaum zu erreichen sein.“

DOSB

Turn und Sportverein Tarp e.V. Vereinsportlehrer/in gesucht

Der TSV Tarp sucht zum 1. Juli 2011 einen Vereinsportlehrer/in für 37,5 Stunden in der Woche. Aufgabenschwerpunkte:

- Handballsport (Kinder u. Jugendliche)
- Kinderturnen (Breitensport und Leistungsturnen)
- Sportliche Betreuung und Anleitung von Kindern und Jugendlichen im Verein
- Fitnesssport (Erwachsene)

Anforderungen:

- Pädagogische Ausbildung, Qualifikationen bzw. Lizenzen in den o.g. Bereichen
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Kreativität
- Neue Ideen und Impulse sind erwünscht

Wir sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert. Bewerbungen bitte bis zum 20. Mai 2011 an die Geschäftsstelle des TSV Tarp, Friedrich Hebbel Str. 9, 24963 Tarp.

Was tun bei ARTHROSE?

Wenn eine schwere Arthrose nicht das gesamte Knie, sondern nur einen Teil davon befällt, kann das Einsetzen eines Halbgelenks ein besonders sparsamer künstlicher Ersatz sein. Hierbei wird nur der erkrankte Bereich des Gelenks künstlich ersetzt, die übrigen, weiterhin funktionsfähigen Teile bleiben erhalten. In ihrer aktuellen Veröffentlichung „Arthrose-Info“ gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu wichtige Hinweise:



Wann und wo kann ein solches Teilgelenk eingesetzt werden? Welches sind die Vor- und

Nachteile? Wie lange hält es, und was sollte man vor und nach diesem Eingriff besonders beachten? In anschaulichen und interessanten Darstellungen werden darüber hinaus viele weitere wertvolle Empfehlungen zur Arthrose gegeben, die jeder kennen sollte. Ein Musterheft kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/M. (bitte eine 0,55-€-Briefmarke für Rückporto beifügen).

ARAG Sportversicherung informiert: Wenn der Verein Bauherr ist



Eigenleistungen bei Bauarbeiten, Reparaturen und Umbauten an Vereisanlagen sind keine Seltenheit. Doch auch wenn nicht selbst Hand angelegt wird, zeigt sich der Verein als verantwortlicher Auftraggeber mit der Durchführung der Bauvorhaben als Bauherr. Er haftet dabei auch für die Risiken.

Versicherungsschutz für die gesetzliche Haftpflicht als Bauherr besteht für die Vereine im Rahmen des Sportversicherungsvertrages, der zwischen dem Landessportbund/-verband (LSB/LSV) und der ARAG Sportversicherung abgeschlossen wurde. Dieser Versicherungsschutz wurde bis zu einer maximalen Bausumme (bitte bei Ihrem Versicherungsbüro erfragen) festgelegt. Übersteigt ein Bauvorhaben jedoch die maximale Bausumme, besteht kein Versicherungsschutz über die Sportversicherung. Über das Versicherungsbüro beim LSB/LSV besteht jedoch die Möglichkeit, lediglich die Differenz über eine Zusatzversicherung nachzuversichern. Nach Abschluss besteht wieder Versicherungsschutz als Bauherr.

Die ARAG Sportversicherung empfiehlt:

Prüfen Sie bitte bereits bei der Planung eines Bauvorhabens, ob der vereinbarte Versicherungsschutz des Sportversicherungsvertrages ausreichend ist, oder ob ein Zusatzvertrag notwendig ist. Anzumerken ist auch, dass für alle mitwirkenden Mitglieder an der Baumaßnahme Unfallversicherungsschutz über die Sportversicherung besteht. Den gesetzlich vorgeschriebenen

Versicherungsschutz über die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) klären Sie bitte mit der VBG. Weitere Informationen finden Sie in dem ARAG-Merkblatt „Versicherungen bei Eigenbaumaßnahmen der Sportorganisationen“. Die ARAG Sportversicherung bietet darüber hinaus ein maßgeschneidertes Programm an Sachversicherungen zum Schutz für alle Sachwerte Ihres Vereins an. Sie erhalten weitere Informationen zum Versicherungsschutz bei Bauvorhaben in Ihrem Versicherungsbüro beim LSB/LSV.

**Wissen, was im Sport läuft...
mit dem VID Vereins-Informations-Dienst**
Ein Service der ARAG-Sportversicherung
in Zusammenarbeit mit der Firma Himmelseher
und dem Sport Informationsdienst.

Der VID-Newsletter beinhaltet Top-Themen aus dem Sport von der ARAG Sportversicherung, aus den Landessportbünden sowie Rechtsthemen aus Sport und Verein. Der monatlich erscheinende Newsletter kann kostenlos unter www.vid.sid.de abonniert werden. Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter Tel: 0431-64 86 140 oder per E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung
mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu
Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (04 31) 6 48 61 40

Endoprothetik und Sport



Knie- und Hüftendoprothesen werden in großer Anzahl und mit großem Erfolg eingesetzt. Die Patienten wurden in den letzten Jahren immer jünger und ihr Anspruch an die Prothese ist stetig gewachsen. „Die neuen Alten“ sind rüstig, sportlich aktiv und so bestehen heute ganz andere Anforderungen an die Implantate als noch vor 20 oder 30 Jahren. Auf diese Anforderungen haben die ImplantatHersteller und die Ärzte, die Prothesen einsetzen, reagiert.

„Wann darf ich meinen Sport wieder machen?“ lautet eine häufige Frage in den Sprechstunden. Dazu ist zu sagen, dass es ein generelles Sportverbot nicht gibt. Allerdings sollten in den ersten drei Monaten nach einer Endoprothesenimplantation Sport und andere körperliche Belastungen vermieden werden. Zunächst wird, egal ob in einer stationären Rehabilitationsmaßnahme oder ambulant, eine Nachbehandlung in Form von Physiotherapie und moderater körperlicher Belastung durchgeführt; auch vom Bewegungsbad profitieren viele Patienten. Anschließend, zwischen dem dritten und dem sechsten Monat nach der Operation, kann sportliche Betätigung langsam wieder aufgenommen werden (wie auch sonst nach einer längeren Sportpause die Belastung langsam gesteigert wird). Es sollten zunächst keine neuen Sportarten ausprobiert werden. Gegen die Wiederaufnahme einer Sportart, die der Patient vorher bereits durchgeführt hat, spricht weniger.

Bis zum sechsten Monat nach der Operation gilt: „Jeder Schritt ist Therapie“. Entlastung an Stöcken (Nordic walking) oder auf dem Fahrrad bzw. im Wasser wird oft als hilfreich empfunden, so ist „Bewegen ohne zu belasten“ möglich. Sobald der Patient ohne Unterarmgehstützen gehen kann, das Treppensteigen, das Aufstehen oder das Gehen auf unebenem Gelände keine Probleme mehr bereitet, wenn Tätigkeiten im Haushalt oder die Arbeitsaufnahme wieder möglich sind, kann die sportliche Betätigung gesteigert werden. Auch in diesem Stadium ist Physiotherapie übrigens oft noch sinnvoll.

Aber was sind nun geeignete Sportarten und welche sollte man unterlassen? Generell vermieden werden sollten Sportarten

mit einem hohen Sturzrisiko. Schnelle Stopp- und Drehbewegungen sind für die Haltbarkeit der Prothese ebenfalls nicht zuträglich. Der Patient sollte stets im Hinterkopf behalten, dass ein künstliches Gelenk, eine Prothese, ein Ersatz ist und kein „neues Gelenk“. Es macht den Patienten nicht „besser als je zuvor“, sondern ersetzt ein verschlissenes Gelenk durch Metall, Kunststoff und Keramik.

Wenn man sich dieser Einschränkungen bewusst ist, sind einige Sportarten problemlos wieder möglich. Im Vordergrund steht dabei, Fitness, Beweglichkeit und Kraft zu erhalten; größere Defizite werden sich dagegen kaum aufholen lassen. Die grundsätzlichen Risiken der endoprothetischen Versorgung wie Lockerung, Luxation (Ausrenkung) oder Fraktur (Bruch) bestehen natürlich weiterhin.

FOLGENDE GRUNDREGELN SIND ZU BEACHTEN:

- Keine Impuls- oder Extrembelastungen
- Gleichmäßige, gut kontrollierte Bewegungen
- Bewegen ohne zu überlasten

IN FOLGENDEN SITUATIONEN SOLLTE DER PATIENT GENERELL AUF SPORT VERZICHTEN:

- nicht optimal sitzende Prothese
- Fehlende Knochensubstanz oder Osteoporose
- nach Wechseloperationen
- bei/nach Infektion des Operationsbereiches
- ausgeprägte Beinlängendifferenz
- Muskelschwäche

EMPFOHLENE SPORTARTEN:

Spazieren / Walking / Wandern

- Bergauf oder in der Ebene besser als bergab
- Stöcke („nordic walking“) empfohlen

Fahrradfahren

- Vorsicht beim Auf- und Absteigen, empfehlenswert ist ein Fahrrad mit tiefem Einstieg (Damenrad)
- Sturzgefahr!

Schwimmen

- Bruststil weniger geeignet (Beintechnik!)

Aquafit / Aquajogging

- Auftrieb im Wasser = niedrige Belastung

Ski Langlauf

- Routenwahl
- kein Skating bei Prothese Hüfte / Knie
- breitere Ski = besserer Stand

Golf

- Vorsicht: hohe Torsionskräfte auf Hüften und Schultern
- Trainerstunden (Überprüfen optimaler Technik)

Tanzen

- Keine belastete Rotation auf operiertem Bein

BEDINGT EMPFOHLENE SPORTARTEN:

Jogging

- Schockabsorbierende Schuhe
- Laufstil!

Ballspiele

- Körperkontakt, Sprünge, Rotationen!
- evtl. modifizierte Regeln (kein Kontakt, weicher Ball)

Curling / Eisstockschiessen

- hohe Belastung durch Hüft- / Kniebeugung

Eislaufen

- Sturzgefahr
- Kein Eishockey!

Inline Skating

- gute Technik
- belastende Rotationen
- Sturzgefahr!

Fitness- / Krafttraining

- keine hohen Gewichte!
- kontrollierte Bewegung
- Fitness: low impact

Rudern

- solange Beugung Hüfte < 90°
- solange Beugung Knie < 120°

Segeln

- Wendemanöver unberechenbar
- Sturzgefahr durch Wellengang, Nässe

Tennis

- nur sehr eingeschränkt zu empfehlen
- Doppel besser als Einzel
- Boden: Sandplatz statt Hartplatz
- Spielverlangsamung durch weiche Bälle

NICHT EMPFOHLENE SPORTARTEN

Ski alpin

- Sturzgefahr!

Reiten

- Abspreizen und Beugung: Luxationsgefahr
- Sturzgefahr!

Squash

- Schnelle Dreh- und Stoppbewegungen
- Sturzgefahr!

Dr. Thomas Jurda

LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

Hand- und
Mikrochirurgie:
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

Unfall- und arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie:
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder-, Rheuma- und
onkolog. Orthopädie:
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

Plastische und Wiederher-
stellende Chirurgie:
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

Anästhesie und operative
Intensivmedizin:
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS
AMBULANT

Ambulantes
Operationszentrum:
Tel. 0431/388-281

Notfallambulanz,
D-Arzt, BG
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

Ermächtigung für
Hand- und Mikrochirurgie

Ermächtigung für
Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder- und onkologische
Orthopädie

LUBINUS
AKTIV

Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehazentrum
Zentrum für Prävention

LUBINUS
AKADEMIE

Johann Hermann Lubinus
Schule
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICELUBINUS
KOOPERATION

Lubinus-Sodexo
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-
Service GmbH
(Wäscheversorgung)

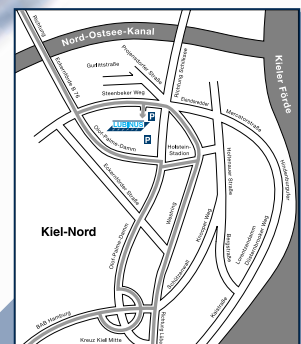
Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH
(Sterilgutversorgung)

LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Plastische und
Ästhetische Chirurgie
Urologie
Dermatologie /Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde

Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop

LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM
LUBINUS GMBH

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 - 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	143	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familiaden“	133	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	barbara.schiefferdecker@lsv-sh.de
Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs-	04523	
zentrum Malente	98 44-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH	134 177	f.ubben@semsh.de m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 3. 5. 2011**
Dienstag, 7. 6. 2011 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Airt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ahrt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, S. 19:SHFV, S.3,8,12: LSV; S.4,11:SEMSH,S. 13-16:sjsj, S.5:Joachim Welding; S. 7,20, 21:Tamo Schwarz; S.21:Ebeling privat; S.19:SHVV,S.24:Lubinus

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Unfallschutz: Wir versichern den Norden.

- Die gesetzliche Unfallversicherung schützt Sie nur während Ihrer Arbeit, wir schützen Sie für den Rest des Tages.
- Wir sorgen für 100%igen Versicherungsschutz rund um die Uhr.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.

www.wir-versichern-den-norden.de

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
800 Annahmestellen bieten Ihnen
ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein